

Großplastik. Vf. untersucht die Einstellung der Byzantiner zu den antiken Werken, die des Volkes und die der Intellektuellen. Nach M. war die Wertschätzung der antiken Plastik in Byzanz nicht sehr groß. Eine Wirkung der öffentlich aufgestellten antiken Werke auf die byzantinische Kunst läßt sich nicht nachweisen. Wenn in Hss. antike Statuen dargestellt wurden, so ging die Anregung dazu von Werken der Kleinkunst aus. Der Vf. schließt mit der Feststellung, daß Byzanz das griechische Erbe auf Pergament vermittelte, aber unfähig war, Werke aus Bronze und Marmor in gleichem Material zu überliefern.

H. L.

Theodore Macridy †, The Monastery of Lips (Fenari Isa Camii) at Istanbul, with contributions by Arthur H. S. Megaw, Cyril Mango, Ernest J. W. Hawkins, *Dumbarton Oaks Papers* 18 (1964) 249—315. — Konstantin Lips, ein Würdenträger am Hofe Leos VI. und Konstantins VII., errichtete im frühen 10. Jh. das nach ihm benannte Kloster. Zu diesem gehören zwei nebeneinanderliegende Kirchen gleichen Bautyps. Nur die nördliche gehört der Gründungszeit des Klosters an; die südliche ließ die Kaiserin Theodora Ende des 13. Jh. anfügen. Macridy hat 1929 die Bauten untersucht und die Ergebnisse in einem Bericht festgehalten. Dieser Bericht wurde nun, ins Englische übertragen, erstmals publiziert und wenn nötig korrigiert und ergänzt: S. 279—298 „The original form of the Theotokos Church of Constantine Lips“ von Megaw, S. 299—315 „Additional notes“ von Mango und Hawkins.

H. L.

Die unter den einzelnen Beiträgen stehenden Siglen sind in folgender Weise aufzulösen.

F. T.	Fritz Trautz	H. G.	Herbert Grundmann
F. W.	Fritz Weigle	H. L.	Hilda Lietzmann
G. O.	Gottfried Opitz	H. M. S.	Hans Martin Schaller
H. E. M.	Hans Eberhard Mayer	W. M.	Wolfgang Metz